

XIX. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 19. Beiratssitzung am 21. Februar 2017
Sitzungsraum des Orsamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn 19:00 Uhr – Ende 20:40 Uhr

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

S. Besecke, R. Hennig, M. Pacaci, R. Kurpjuhn, R. Serin-

M. Hornhues, H. Lürßen, J. Eckert (ab 19:20 Uhr) -

B. Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt -

R. Tegtmeier –

H. Boll –

T. Koschnick –

F. Magnitz (ab 19:10 Uhr) -

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum

Protokoll Frau Hell-Nogai vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Frau Marleen Wursthorn v. d. Senatorin für Kinder und Bildung

Herr Axel Lindemann, Leitung Polizeirevier Lesum

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Orsamtes am 10.2.2017 verschickt.

Es folgt die Abstimmung über die Tagesordnung.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 24. Januar 2017

Einstimmig genehmigt.

Herr Magnitz erscheint zur Sitzung.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

Keine

TOP 3 Kindertagesbetreuung im Stadtteil (u.a. Lage zum KGJ 2017/2018 mögliche weitere Standorte)

Herr Boehlke begrüßt Frau Wursthorn von der Senatorin für Kinder und Bildung.

Herr Boehlke erinnert daran, dass in der letzten Sitzung die Interimsstandorte und das Bauvorhaben „Alte Dorfschule“ vorgestellt wurden. Heute sollen die aktuellen Anmeldezahlen und mögliche weitere Standorte / Erweiterungen für Burglesum mitgeteilt werden. Die 2. Planungskonferenz fand am 13.02.17 statt.

Frau Wursthorn präsentiert die Zahlen zur Ausbauplanung bis zum Kindergartenjahr 2019/20 (siehe Anlage 1).

Die Versorgungsquote liegt für den U3 Bereich zurzeit bei 34 Prozent. Für die Ü3 bis U6 Jahrgänge beträgt die Quote 94 Prozent. Insgesamt fehlen angesichts der vorliegenden Anmeldungen für das kommende Kindergartenjahr ab Sommer rund 140 Betreuungsplätze.

Frau Wursthorn geht davon aus, dass diese rechtzeitig zur Verfügung stehen werden. Dazu sind Erweiterungsbauten und Umstrukturierungen erforderlich und es müssen übergangsweise Mobilbauten genutzt werden.

Eine temporäre Kindertagesstätte soll Nahe der Oberschule an der Helsinkistraße entstehen. Geplant sind Räume für zwei Gruppen von ein- bis dreijährigen Kindern und zwei Gruppen für die Drei- bis Sechsjährigen.

Der Mobilbau wird ungefähr zwei Jahre genutzt werden, evtl. drei Jahre, je nach dem, wann der neue Kindergarten an der Burgdammer Straße fertig gestellt wird. An der gleichen Stelle soll dann in der Zwischenzeit eine permanente Kita errichtet werden.

Es folgt eine Diskussion und Nachfragen aus dem Beirat und dem Publikum mit Wortbeiträgen von **Herrn Hornhues, Frau Punkenburg, Frau Hornhues, Frau Schnaubelt und Herrn Hennig.**

Herr Hornhues stellt fest, dass es derzeit 140 unversorgte Kinder gibt. **Frau Punkenburg** möchte wissen, ob der entstehende Mehrbedarf an Personal aufgefangen werden kann. **Frau Schnaubelt** fragt nach dem gesetzlichen Mindestangebot und **Herr Hennig** erwartet eine Machbarkeitsstudie für den Bau einer Sporthalle an der Grambker Grundschule.

Frau Wursthorn geht davon aus, dass natürlich rechtzeitig Personal eingestellt wird. Der Rechtsanspruch im Elementarbereich liegt bei 6 Stunden täglich. **Frau Wursthorn** weist darauf hin, dass der Kita-Standort unabhängig vom Sporthallenneubau zu betrachten ist.

Frau Hornhues erinnert an zur Verfügung stehende Bundesmittel die bis zum 30.06.2017 abgerufen werden müssen. Sie möchte nicht erleben, dass Bremen die Mittel nicht abrufen.

Beschluss: 15 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Der Beirat Burglesum nimmt den Bericht zur Kenntnis. Die nachfolgend genannten Hinweise aus der Diskussion sind bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen. Die Senatorin für Kinder und Bildung wird aufgefordert, dem Beirat über den jeweils aktualisierten Sachstand regelmäßig zu informieren.

- 1. Bei der Planung der Kita an der Grundschule Grambker Heerstraße ist eine Fläche für eine gemeinsame Sporthalle freizuhalten.*
- 2. Es ist zu prüfen, ob Räumlichkeiten im Übergangwohnheim Am Rastplatz temporär bis zur Fertigstellung der Kita Lesum genutzt werden können.*
- 3. Es stehen noch Bundesmittel aus dem Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung zur Verfügung, die Bremen bis zum 30.06.2017 abrufen muss.*

Die Senatorin wird gebeten, bei Versorgungsengpässen in der Kindertagesbetreuung zum 01.08.2017 den Beirat rechtzeitig zu informieren.

Der Beirat wird die Senatorin im Rahmen seiner Möglichkeiten bei dem Ausbau der Kindertagesbetreuung aktiv unterstützen.

TOP 4: Situation am Helsingborger Platz
Bericht über Durchsuchungen von Ladenlokalen
Möglichkeiten einer städtebaulichen Umgestaltung

Herr Boehlke begrüßt Herrn Lindemann, den Leiter des Polizeireviers Lesum.

Herr Boehlke erinnert daran, dass es eine langjährige Forderung der Kommunalpolitik nach einer städtebaulichen Aufwertung des Platzes, vor allem der Ladenzeile gibt. Ebenso gibt es die Forderung nach einer besseren Beleuchtung. Hierzu gab es eine Untersuchung durch das ASV im Jahr 2014 mit dem Ergebnis, dass es eine Ausreichende Beleuchtung im Haltestellenbereich und entlang der Helsingborger Straße gibt, die Platzfläche nur sehr schwach ausgeleuchtet sei. Die Anordnung der Bäume beeinträchtigt die Möglichkeit, die Beleuchtungssituation zu verbessern (Freischnitt, ggf. Fällung erforderlich).

Fünf zusätzliche Großmasten wären für den Platz erforderlich, die Kostenschätzung liegt bei 25.000 Euro. Die jetzige Beleuchtung stammt aus dem Jahr 1997, somit ist das Mindestalter der Leuchten noch nicht erreicht.

Eine erfolgte Durchsuchung der Polizei am Helsingborger Platz Ende Januar unterstreicht noch einmal, dass der Ort mit seiner jetzigen Nutzung nicht in das Wohngebiet passt. Herr Boehlke benennt die Gründe für die heutige Beratung:

Der Beirat möchte einen Sachstandsbericht zum Polizeieinsatz und eine Einschätzung der allgemeinen Lage aus polizeilicher Sicht, des Weiteren möchte er die Möglichkeiten einer städtebaulichen Umgestaltung erörtern.

Herr Lindemann schildert, dass der Helsingborger Platz seit sechs Jahren im Fokus ist. 2016 gab es acht Vorfälle; zwei Körperverletzungen, Fahrraddiebstähle. Der gesamte Platz ist baulich in keinem guten Zustand, ist sehr unübersichtlich und dunkel. Das erzeugt bei den Menschen Angst.

In den letzten Jahren fanden diverse Kontrollen durch Polizei und Stadtamt statt, diese führten allerdings nicht zu Schließungen. Es werden regelmäßige Kontrollen getätigt, durch Kontaktpolizisten und Einsatzdienst. Es ist ein gesamtstädtebauliches Konzept erforderlich um die Örtlichkeit zu verbessern, z.B. die Durchgänge besser zu beleuchten.

Herr Hornhues bestätigt die Einschätzung von Herrn Lindemann, er findet es umso schlimmer, das trotz Einladung kein Vertreter vom SUBV gekommen ist.

Herr Hornhues kritisiert, das trotz rechtzeitiger Anmeldung von Haushaltsmitteln durch den Beirat der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr schon vor einer Haushaltsberatung im Senat diesen Antrag abgelehnt hat und damit gegen das zwischen Beiräten und Senat abgesprochenen Verfahren verstoßen.

Weitere Wortmeldungen von **Herrn Serin, Frau Schnaubelt, Herrn Hennig und Herrn Magnitz.**

Beschluss: einstimmig

Der Beirat Burglesum nimmt den Bericht der Polizei zur Kenntnis.

Er unterstreicht nochmals das dringende Erfordernis nach einem städtebaulichen Konzept und erwartet hierzu eine politische Beratung und Bewertung durch den Haushaltsgesetzgeber.

Der Beirat fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, ein adäquates Beleuchtungskonzept für den Helsingborger Platz und der angrenzenden Wegeverbindung zu erarbeiten, welches gegebenenfalls aus dem Stadtteilbudget des Beirates Burglesum finanziert werden kann.

TOP 5: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

5.1: Sachstand zur Sporthalle im Föhrenbrok; Mitteilung des Sportamtes: *Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es noch abstimrende Gespräche zwischen dem SVGO Bremen, Immobilien Bremen sowie dem Sportamt, worin das weitere Vorgehen konkretisiert wird. So diese Ergebnisse erfolgreich verlaufen und es konkrete Handlungsmöglichkeiten für den SVGO Bremen hinsichtlich einer Sanierung der Sporthalle „Im Föhrenbrok“ gibt, wird sich die Deputation für Sport wiederum mit dieser Thematik und dabei insbesondere auch mit der Möglichkeit der Übernahme der Restschuld durch das Sportressort beschäftigen. Ich möchte an dieser Stelle jedoch auch darauf hinweisen, dass die Möglichkeit zum Einwerben von Bundesmitteln vorrangig in den Pflichten und Möglichkeiten des Vereines liegt, da dieser die Sanierung letztendlich aus Eigenmitteln bestreiten möchte. Bürgschaften zugunsten von Sportvereinen werden durch die Senatorin für Finanzen grundsätzlich nur dann übernommen, wenn bereits bestehende Bürgschaftsverpflichtungen zurückgeführt worden sind. Wenn die verbürgte Altschuld des Vereins durch das Sportamt abgelöst wird und der Verein einen neuen Antrag auf eine weitere Bürgschaftsübernahme stellt, ist durch die Bremer Aufbau-Bank GmbH zu prüfen, ob dieser mit den Bürgschaftsrichtlinien im Einklang steht.*

5.2: Das Nachbarschaftshaus Marßel dankt den Beirat für die Unterstützung aus Globalmitteln.

5.3: **Herr Boehlke** weist auf die öffentliche Veranstaltung zum Integrierten Struktur- und Entwicklungskonzept Bremen-Nord am 02.03.2017 um 18 Uhr im Jugendzentrum Burglesum hin.

TOP 6: Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Hornhues berichtet über ein Treffen mit den Bremen-Norder Beiratssprechern. Er weist auf die erste Veranstaltung am 02.03.2017 zum Integrierten Struktur- und Entwicklungskonzept Bremen-Nord hin.

Er berichtet über den Ausschuss zur Änderung des Ortsbeirätegesetzes; zukünftig soll sichergestellt werden, dass Vertreter aus den Fachressorts in die Sitzungen kommen.

TOP 7: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

7.1 Helga Lürßen teilt mit, dass der Markierungsstreifen im Kreuzungsbereich Stadt London stark abgefahren sind.

7.2 Ramazan Serin teilt mit, dass die Parkplätze gegenüber der Senioreneinrichtung St. Birgitta in Marßel durch Baufahrzeuge kaputt gefahren wurden.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20:25 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Sprecher des Beirates

gez. Hell-Nogai
Protokoll